

M² Thorsten

WILL KAMPF

ROMAN VON WERNER E. HINTZ

9)

"Dieses Geständnis ist ja auch das einzigste, das gegen ihn spricht! Sonst wäre ja auch niemand auf den Gedanken gekommen, ihn mit dieser Tat in Verbindung zu bringen — aber er hat doch nun einmal gestanden! Und so unsinnig dieses Geständnis dem Anschein nach sein mag — ich sehe keinen Grund, warum er eine Schuld auf sich genommen haben sollte, die ihm völlig fremd ist! Nur — höchstens —"

"Was ist? Sprechen Sie, Doktor," bat sie in wiederauflebender Hoffnung.

"Höchstens, er könnte es getan haben, um Gloria Garron zu retten, gegen die sich ja eigentlich der Verdacht richtete! Aber dafür hatte er ja keine Veranlassung — wenn eben nicht zwischen den beiden gewisse Beziehungen bestanden."

"Sie wissen nicht, daß Günter Wessentin und ich miteinander so gut wie verlobt sind!"

Fabricius zog den Kopf zwischen die Schultern. Hilflos starrte er zu Boden.

"Dann — ja, dann allerdings," gab er leise zu. "Dann besteht diese Möglichkeit wohl kaum, und dann — dann ist Wessentin — schuldig!"

Nach einem kleinen Disput mit dem Taxichauffeur, der seiner Meinung nach zu viel gewinnbringende Umwege gefahren war, stand Lytton E. Buzz endlich vor dem Bahnhof Charlottenburg auf dem Stuttgarter Platz.

Bald hatte er auch das Haus entdeckt, das der Absender des Briefes an Wessentin als Adresse angegeben hatte.

Arnster — ein Name, der nach Ausland klang und der sicherlich irgendwie aufgefallen sein mußte. Aber wie, um Näheres über diesen Mann in Erfahrung zu bringen?

Buzz war wirklich kein Feigling. Wenn er sich nicht direkt auf die Suche nach Arnster und damit in die Höhle des Löwen begab, so hatte er dafür seinen wohlwogeneren Grund.

War jener wirklich der Unbekannte, dem er bisher erfolglos nachgespürt hatte, dann mußte ihn das Auftauchen des Reporters warnen — und damit war dann auch schon vielleicht das Spiel verloren, denn ein neuer Schlupfwinkel war ja schnell gefunden.

Aber Lytton E. Buzz hatte schon bei anderen Gelegenheiten bewiesen, daß er sich zu helfen wußte.

Wenn das Haus am Stuttgarter Platz sich auch nicht des Vorzugs eines Tabakladens rühmen konnte, in dem man ungestört seine Erkundigungen einzog, so befand sich doch im Erdgeschoß eine

Frühstücksstube, die für diesen Zweck gleichfalls nicht zu verachten war.

Hastig betrat der Reporter die Kneipe, denn soeben fielen die ersten schweren Tropfen vom Himmel.

Er war der einzige Gast. Der Wirt, der beim Geräusch seiner Schritte erschien, machte den Eindruck, als habe er sich nur höchst ungern in seinem Mittagsschläfchen stören lassen.

Mürrisch fragte er nach den Wünschen seines Gastes und brachte dann die bestellte Blockwurst und das Glas Bier.

Einer Unterhaltung schien er nicht sehr geneigt. Auf die vorsichtige Frage des Reporters nach einem Herrn Arnster, der in diesem Hause wohnte, antwortete er mit einem stummen, ablehnenden Achselzucken und zog sich wieder in seine Hinterstube zurück.

Buzz aber war nun ganz seiner Blockwurst überlassen.

Schade — hier war nichts zu machen. Aber diesen ungemütlichen Ort zu verlassen, schien nicht ratsam, denn der Regen goß in immer stärkeren Kaskaden auf das Kopfsteinpflaster. Und über den Bahndamm schossen in kurzen Zwischenräumen immer wieder die Züge der elektrischen Stadtbahn.

Keine sehr unterhaltsame Umgebung!

Sogar nach einer Zeitung fahndete der Reporter in dieser Kneipe vergebens.

Dann aber geschah etwas, das ihn für sein geduldiges Ausharren reichlich entschädigte.

Ein Mann strich im Schutz des vorspringenden Daches dicht am Fenster des Gastraumes vorüber.

Buzz hatte Mühe, einen Ausruf zu unterdrücken.

Das war er, der Unbekannte aus dem Extrazug!

Mit emporgeklapptem Mantelkragen wagte jener sich jetzt in den Regen hinaus, überquerte in hastigen Sprüngen

Die alten Lieder

rühren uns durch ihre eindringliche Poesie, die Natur entzückt uns durch ihre fesselnde Abwechslung, die Liebe bezaubert uns durch ihre himmlische Entrückung, aber es gibt etwas das alles verblässen lässt und dies ist die

BOULE AMERICAINE

diese einzig köstliche Cigarette, ausserordentlich gesund und leicht. Ihr «amerikanischer» Geschmack, ihr durchdringendes Aroma, ihre beständige und unvergleichliche Qualität erregen ganz speziell die Aufmerksamkeit des modernen Rauchers. - Es ist eine neue Schöpfung der Etablissements **ODON WARLAND**, die Spezialisten der Qualitäts-Cigarette zu mässigem Preis.

den Platz und verschwand im Eingang des Bahnhofs.

Einen Augenblick lang überlegte der Reporter, ob er dem Manne folgen sollte, entschloß sich dann aber, das Zwecklose unversucht zu lassen. Es wäre doch so wieso unmöglich gewesen, auf den zahlreichen Bahnsteigen den Kerl zu entdecken, ehe er nicht mit einem Zug das Weite gesucht hatte. Und dann blieb auch noch immer die Gefahr einer unerwünschten Begegnung, die den andern gewant hätte!

Dafür aber gab es eine andere Möglichkeit!

Buzz rief den Wirt herein, beglich seine Rechnung und trat in den Regen hinaus.

Ein paar Schritte weiter war der Hauseingang. In seinem Schutz spielten einige Kinder.

Der Reporter hastete an ihnen vorüber, die Treppe empor.

Auf jedem Absatz blieb er stehen und prüfte die Schilder an den Türen.

Endlich im dritten Stockwerk hatte er Erfolg.

"Müller" stand neben der elektrischen Klingel, und darunter befand sich eine Visitenkarte, auf der nur der Name "Arnster" zu lesen stand.

Buzz drückte auf den Klingelknopf, einmal — zweimal.

Nichts zu hören.

Er klopfte, polterte mit den Füßen gegen die Türfüllung, ohne damit etwas zu erreichen.

Schließlich gab er es auf. Das war eben Pech.

Dagegen war nichts zu machen. Langsam stieg er wieder die Treppe hinab.

Als er dann wieder im Hausflur die spielenden Kinder sah, kam ihm ein Gedanke. Freundlich winkte er sich den größten Jungen heran und fragte: "Sag mal, weißt du, ob Müllers zu Hause sind?"

Der Junge schüttelte den Kopf. "Na, die sind doch verreist!"

"Aber es wohnt doch ein Herr bei ihnen?"

"Ach der? — Der hat ihnen ja die ganze Wohnung abgemietet!"

"So so —" machte Buzz gedankenvoll. Da war ja endlich die so lange gesuchte Spur.

Eine ganze Wohnung abgemietet — gab es ein besseres Versteck, um Thorsten gewaltsam zurückhalten zu können? Eine kleine Fesselung, mit der ja dieser Arnster Bescheid wußte — und jede Gefahr einer Entdeckung war abgewandt!

Da konnte allerdings Doktor Fabricius umsonst von Krankenhaus zu Krankenhaus fahren und nach dem verletzten Amerikaner suchen!